

# Gedanken zum Sonntag

## Pfarrverband

### St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 18 – 3. Sonntag der Osterzeit  
01.05.2022

#### **St. Katharina von Siena**

Pferggasse 2a, 80939 München  
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20  
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de  
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
Mi 13:30 - 17:00 Uhr  
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

#### **Zu den Hl. 14 Nothelfern**

Kaadener Str. 4, 80937 München  
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17  
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de  
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr  
Mi 08:30 - 09:30 Uhr  
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



by congerdesign pixbay pfarrbriefservice

#### **Evangelium zum 3. Sonntag der Osterzeit**

##### **Joh 21, 1-19**

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in

den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtet und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!

## **Gedanken zum Evangelium**

Wie kam es dazu, dass der hl. Johannes, der Jünger, den Jesus liebte, so einen sehr persönlichen Dialog zwischen Jesus und Petrus schrieb. Wir können verschiedene Vermutungen anstellen, aber was mich immer wieder berührt, ist das Intime an diesem Gespräch: die Frage nach der Liebe zum Herrn. Es geht nicht nur um Vertrauen, es geht nicht nur um die Verantwortung, es geht nicht nur um den Glauben, obwohl das alles zu dieser Frage: "Liebst du mich?" gehört. Stellt Jesus nicht auch uns diese Frage? Man könnte doch meinen: Es geht hier um den wichtigsten Mann der ersten Stunde, Petrus, Kefas, der Fels!

Aber auf seltsame Weise finde ich mich durch diese Frage angesprochen und zwar sehr tief. Dieses Gespräch, so glaube ich, führt Jesus mit jedem von uns, immer wieder, auf sehr verschiedene Weise. Dieses Geschehen am Morgen, am See von Tiberias führt Petrus seinen Weg weiter und er ist sich seiner Antwort bewusst, sie prägt sein weiteres Leben und gibt ihm Sinn. Wenn wir, dank unseres Glaubens, die Frage Jesu in uns entdecken, sollen wir inbrünstig um die Gnade des Heiligen Geistes bitten. Dann werden wir antworten: Herr, du weißt, dass ich.....

Ihr P. Józef Zborzil OP